

# Den tausend kleinen Dingen

## zu Leibe gerückt

„Die Versorgung mit den tausend kleinen Dingen, mit Reparaturen und Dienstleistungen, ist zu einem Grundproblem im Rahmen der ökonomischen Hauptaufgabe geworden. Wir müssen die Überlegenheit unserer sozialistischen Ordnung auch auf diesem Gebiet beweisen.“ Das sagte Genosse Walter Ulbricht auf dem 6. Plenum des ZK unserer Partei.

Was können wir tun, wie können wir dazu beitragen, unsere Menschen immer besser zu betreuen? Das fragt sich die Partei im Stadtbezirk Prenzlauer Berg eigentlich nicht erst seit der letzten Plenartagung. Im Gegenteil. Sie achtet schon lange darauf, daß auch auf diesem Gebiet das Leben ständig leichter und angenehmer wird. Dabei stützt sie sich vor allem auf die Genossen im Rat des Stadtbezirks.

### Was schon da ist

So wurde zum Beispiel im Stadtbezirk ein Dienstleistungskombinat eingerichtet, das schon elf öffentliche und fünf Betriebsannahmestellen hat.

Bei schmutziger Wäsche, bitte, das Kombinat kann helfen. Sind die Bettfedern zu reinigen oder ist der Anzug zerknittert, sind die Absätze schiefgetreten oder laufen Maschen davon, fehlt es an Handtüchern oder sind die Fenster zu putzen — ein Blick ins Telefonbuch, gewählt, und die modernen Heinzelmännchen sind zur Stelle.

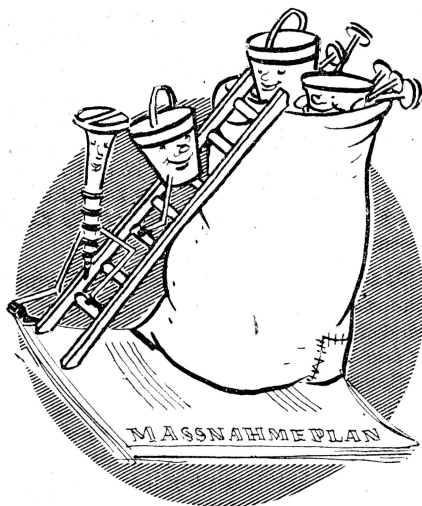
Auch die Produktionsgenossenschaften des Handwerks wurden und werden zur Betreuung der Bevölkerung herangezogen. Sie verfügen über mehrere Reparaturstützpunkte z. B. für Tischlerarbeiten, für Wohnungsrenovierungen, kleinere Dacharbeiten und ähnliches mehr.

Wie man sieht, existiert im Stadtbezirk Prenzlauer Berg schon eine ganze Menge. Aber ausreichend ist es noch nicht, wenn auch ein guter Ausgangspunkt, um über die weitere Verbesserung des Reparatur- und Dienstleistungssystems dem Gesamtkomplex — einschließlich der tausend

kleinen Dinge — zu Leibe zu rücken. Das etwa dachten die Genossen der Kreisleitung, als sie die Worte Walter Ulbrichts auf dem 6. Plenum zu dieser Frage gelesen hatten.

### Die Linie

Die erste Bürositzung nach dem Plenum fand statt. Die Genossen diskutier-



ten auch über die tausend kleinen Dinge<sup>^</sup> die Dienstleistungen und Reparaturen. Ein erster Maßnahmenplan zum Plenum wurde ausgearbeitet. Ein Punkt ist dabei den wichtigen Kleinigkeiten des täglichen Lebens gewidmet. Er stellt sozusagen den Extrakt der Diskussion darüber dar.

Die Grundorganisation im Rat des Stadtbezirks wurde verpflichtet, ihrerseits einen Maßnahmenplan auszuarbeiten. Die Genossen der zuständigen Abteilungen im Rat sollen dazu konsultiert werden. Weiter wurde festgelegt, daß die Parteigruppe Rat mit der Parteigruppe im Stadtbezirksausschuß oder den Genossen im Sekretariat der Nationalen Front zusammenkommt. Sie sollen sich darüber verständigen, wie die Arbeit zur Lösung des